

II-2498

der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/10-1-1977

1144/AB

1977-06-24

zu 1152/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
 Abg. Peter, DVw. Josseck, Zeillinger,
 Melter, Nr. 1152/J-NR/1977 vom 1977 05 03:
 "Benützungsbeschränkung von Zügen der ÖBB
 durch Präsenzdienner".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die ÖBB sind nach wie vor bemüht, die Benützungsbestimmungen für Wehrdienstpflichtige denjenigen für Schüler, Lehrlinge und Hochschüler anzugeleichen. Es werden daher alle in Frage kommenden Züge auf ihre Auslastung und damit auf die Möglichkeit, gegebenenfalls die Sperren dieser Züge aufzuheben, überprüft. Einer gleichzeitigen Zulassung aller Benutzerkreise mit Fahrpreisermäßigungen zu allen Zügen sind jedoch durch das beschränkte Platzangebot und die nur sukzessive erfolgende Auslieferung neuer Fahrbetriebsmittel, die vermehrte Verstärkungsmöglichkeit bieten, Grenzen gesetzt.

Was die Freigabe der Züge im einzelnen betrifft, weise ich zunächst darauf hin, daß der Triebwagenschnellzug "Vindobona" bereits seit 1976 05 30 den Bundesheerangehörigen uneingeschränkt zur Benützung freisteht. Weiters werden mit Beginn des Winterfahrplanabschnittes 1977/78 auch die Züge "Bodensee", "Dachstein" und "Transalpin" für Präsenzdienner freigegeben.

Die aus Gründen der besonders starken Besetzung ab 1977 09 25 noch verbleibenden Beschränkungen für die Bundesheerangehörigen bei den Zügen "Carinthia" (in der Relation Wien Südbhf - Wiener Neustadt) sowie "Montfort" und "Tirolerland" (beide auf der Strecke Wien Westbhf - St. Pölten) betreffen lediglich die Kurzstreckenfahrer, denen aber für die genannten Streckenabschnitte ohnehin ein sehr großes Zugsangebot zur Verfügung steht. Es kann somit abschließend festgestellt werden, daß mit Beginn des Winterfahrplanes 1977/78 nahezu alle Züge uneingeschränkt für die Benützung durch Präsenzdiener freigegeben sein werden.

Wien, 1977 06 23
Der Bundesminister:



(Karl Lausecker)